Turnierbericht: Milano Inverno 2006

Die DBM Spieler aus Italien waren nun schon zweimal in Ulm. Da wurde es mal Zeit zurückzuschlagen. Insgesamt sechs deutsche Spieler machten sich Anfang Dezember auf den Weg nach Mailand. Abgesehen von ein paar technischen Problemen (e-Ticket Verwirrung bei Jann, Oberleitungsriss in unserem Zug) kamen alle gut an.

Ich hatte nochmal meine Ch'u Chinesen dabei. Die waren in Ulm und Lüdenscheid nur mäßig erfolgreich gewesen, aber sie machen viel Spaß. Der kaiserliche Zensor Konfusius hatte eine kleine, bewegliche Armee rekrutiert. Leider keine besonders robuste. Der Zensor selbst kommandierte eine Speerphalanx, schwere Streitwagen, einige Psiloi, Bogenschützen und ein Boot. Hau *T'Sie* kommandierte 10 Stammeskrieger (Warband), fünf schnelle ausgewählte Nahkämpfer (Irr Bd(F)), ein paar Auxilia sowie drei Kavalleristen. Ping Pong kommandierte ein winziges Plänklerkommando: fünf leichte Reiter und einen Psiloi. Dazu kam noch ein weiterer chinesischer Alliierter mit wenigen Streitwagen, Speerträgern und Bogenschützen. Der Vorteil dieser Armee ist das Gelände: Sie muss als Verteidiger einen Waterway (Küste bzw. Jang-Tse Fluss) legen und mit ihrere niedrigen Agressivität kommt das Boot fast immer zum Einsatz. Der Nachteil: Sie ist etwas zerbrechlich und sehr empfindlich gegen schwere Infantrie wie Piken und Warband. Ausserdem hat mich dieser dumme Alliierte in Lüdenscheid dreimal verraten!

Erstes Spiel

Samstag morgen gab es erstmal Geschenke und dann ging's los. Die Römer (Patrician Roman) unter Magister Militium Stefano griffen das Reich Ch'u an. Zensor Konfusius erwartete sie an den Ufern des JangTse bei einem kleinen Bergdorf.

Die Phalanx stand genau vor dem Dorf, die ungestümen Truppen links daneben, dann der Alliierte und zu letzt die leichten Reiter. Zum Entsetzen des Zensors kam so in etwa die identische Armee gegen ihn, die ihn in Lüdenscheid (gespielt von Thomas Fox) geschlagen hatte! Im Gegensatz zu Lüdenscheid hatten die Römer einen winzigen Alliierten dabei – der sich prompt als unzuverlässig erwies. Das brachte Stefano zumindest den Preis für den unglücklichsten Start ein!



Auch sonst lief es für die Römer diesmal nicht so gut. Meine Speerphalanx wartete auf dem Berg auf die Warband der römischen Foederati. Die anderen Kommandos griffen Ritter und Bogenschützen der Römer an. Bald waren so viele Löcher in der römischen Linie, dass General Stefano sich aus China zurückziehen musste. Hier noch ein Bild kurz vor dem Zusammentreffen:



Turnierbericht: Milano Inverno 2006

Und eine Aufnahme vom chinesischen Angriff im Zentrum:



Zweites Spiel

Pedro aus Spanien spielte die mittelalterlichen Deutschen. Das war mal wieder so ein Spiel wo man hinterher denkt: "was hätte ich den da tun sollen?"

Gegen die deutschen und schweizer Piken kommen meine Truppen nicht frontal an. Also sollten die leichten Reiter die Piken abdecken. Die Warband sollte ein kleines Geländestück (Rough) gegen ein paar Psiloi erobern. Nicht einmal das hat geklappt! So wurde denn das Spiel zu einer Lehrstunde für den Zensor, der es bis heute bereut sich nicht irgendwo weit weg versteckt zu haben.



Die deutschen und schweizer Piken



Kampfwagen mit Schußwaffen - unfair



Deutscher General (vor dem Kriegswagen), der alle Angriffe überlebt hat...

Samstag Abend

Lecker Essen in einem sardischen Restaurant und ein paar Bier mit den Spielern aus Leeds halfen über fast alle Verzweiflung hinweg.

Drittes Spiel

Zensor *Konfusius* wachte auf voller Optimismus und Tatendrang. Ein Spieler aus Spanien wagte es, das Reich Ch'u anzugreifen. Und er spielte *Seleukos* (einen der Nachfolger Alexanders). Also wieder Piken, Ritter und Psiloi wie gestern.



Turnierbericht: Milano Inverno 2006

In diesem Spiel hat aber mal wirklich alles geklappt: Die ungestüme Infantrie lag im Hinterhalt hinter einem Berg am JangTse Fluss. Die große Speerphalanx stand auf der Vorderseite des Berges. So wurden die Griechen verleitet diesen Berg anzugreifen.



Der Alliierte hatte seine Speere weit hinten versteckt und betete, dass die Griechen niemals dort hinkommen würden. General Ping-Pong führte seine leichten Reiter gegen die offene Flanke der Griechen.



Der Hinterhalt kam für die Griechen sehr überraschend. Auch rechts außen konnten die Griechen erfolgreich angegriffen werden.

Am Ende wurde nur ein 6:4 aber Seleukos Armee wäre in zwei Runden weg gewesen, die Ch'u standen noch sehr solide.

Viertes Spiel

Das letzte Spiel (gegen George aus Griechenland) habe ich dann komplett vergeigt: ich spiele mit den Ch'u fast immer als Verteidiger. In diesem Spiel habe ich dann angegriffen, aber leider nicht konsequent und schnell genug, so dass er genug Zeit hatte, meine Leute zu empfangen.

Da er die östliche Han Dynastie gespielt hat, waren keine Überraschungen auf dem Feld. Er war einfach auf dem engen Raum besser... Das Spiel wurde echt im Gefummel entschieden wo jeder dem anderen Element für Element niedergekämpft hat. Er hatte allerdings einen Vorteil: Seine Bögen haben 5 Speere niedergeschossen.... ok sagen wir 4 weil der letzte schon am wegrennen war.

Insgesamt war nur Thorsten wirklich weiter oben in dem Ergebnissen (12.). Ich war 38. von 52. Dafür habe ich einen Preis für mein Baggage Camp bekommen. Auch nicht schlecht. Jan Helmet Platz 34, Benno Tilch Platz 40, Jann Bengen Platz 43, Jürgen Bohn Platz 44.

Ausserdem hatte ich viel Spaß mit Luigi am Nachbartisch – er hatte mal wieder eine Winzige Armee dabei. Seine Gegner mussten ihn immer erstmal suchen und finden ;-))

